

HALLEN DES BEWUSSTSEINS

Mutationen zwischen Bild- und Klangarchitektur

Intus ago in aula ingenti memoriae meae Augustinus von Hippo

Der Grossteil des menschlichen Gehirns ist auf visuelle Verarbeitung ausgerichtet. Wie aber findet die Verarbeitung akustischer Reize ihren Weg zu einer räumlichen Erinnerung, die sich in jedem Moment neu erschafft?

Fünf MusikerInnen weben ein akustisches Netz in einer Lichtarchitektur von Conny Zenk. Aus einer fließenden Abfolge von Kompositionen, Improvisationen und Bewegungsabläufen entwickelt sich allmählich ein Dialog zwischen ungreifbaren Bildern und den körperlichen Klängen.

Conny Zenk spielt oszillierende Linien, welche sich in digitalen Räumen in einer kontinuierlichen Bewegung überlagern und verdichten. Die Künstlerin erforscht das Medium der Projektion als raumgreifende Architektur.

Der Versuch einer Annäherung an die Hallen unseres Gedächtnisses im Erkunden virtueller Räume...